



**RUDOLF HUNDSTORFER**  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien  
Tel: +43 1 711 00 – 0  
Fax: +43 1 711 00 – 2156  
rudolf.hundstorfer@sozialministerium.at  
www.sozialministerium.at  
DVR: 0017001

Parlamentsdirektion  
Dr. Karl Renner Ring 3  
1017 Wien  
AT

**GZ: BMASK-460.002/0024-VII/B/7/2014**

Wien, 28.7.2014

**Betreff: Schriftliche Anfrage 1854/J-NR Abg. Mag. Haider**

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage 1854/J-NR des Abgeordneten Mag. Haider und weiterer Abgeordneter** wie folgt:

**Frage 1:**

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes zeigt eine deutliche Zunahme der Teilzeitbeschäftigung. Gründe dafür liegen vor allem darin, dass Teilzeitarbeit wegen ihrer Flexibilität von ArbeitgeberInnen forciert wird und für die Mehrzahl der betroffenen ArbeitnehmerInnen eine Möglichkeit darstellt, berufliche, familiäre und private Verpflichtungen miteinander vereinbaren zu können. Rund ein Drittel aller Teilzeitbeschäftigten (30%) arbeitet aufgrund von Kinderbetreuung oder der Pflege erwachsener Angehöriger Teilzeit, oder hat andere persönliche oder familiäre Gründe (18%). Jeweils ein gutes Zehntel kann jedoch keine Vollzeitbeschäftigung finden oder arbeitet aufgrund von Aus- und Weiterbildung Teilzeit. Für Frauen ist die Kinderbetreuung ein wesentlich wichtigerer Grund für die Teilzeitbeschäftigung als für Männer. Männer arbeiten überwiegend aufgrund von Aus- und Weiterbildung Teilzeit, sowie in geringerem Ausmaß im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen.

Nur 20% der Teilzeitbeschäftigten wollen keinesfalls Vollzeit arbeiten.

**Frage 2:**

Nach dem Regierungsprogramm soll eine Informationsverpflichtung für ArbeitgeberInnen eingeführt werden. Teilzeitbeschäftigte sollen verpflichtend über neu geschaffene und freiwerdende Arbeitsplätze mit einem höheren Stundenausmaß bzw. Vollzeitarbeitsplätze informiert werden. Damit sollen Teilzeitbeschäftigten bessere Umstiegsmöglichkeiten in Vollzeitarbeit haben und könnten Unternehmen das Potential ihrer eingearbeiteten Teilzeitkräfte besser nutzen und aktivieren.

Mittelfristig könnte ein Rechtsanspruch für den Umstieg von Teilzeit- auf Vollzeitarbeit bei freiwerdenden, qualifikationsadäquaten Stellen angedacht werden, insbesondere wenn Teilzeitbeschäftigte regelmäßig Mehrarbeitsstunden leisten.

**Zu Frage 3:**

Die Informationsverpflichtung für ArbeitgeberInnen wird bereits seit längerem mit den Sozialpartnern diskutiert. Wann eine Umsetzung möglich ist, bleibt abzuwarten.

Für eine gerechtere Verteilung von bezahlter und unbezahlter (Haushalts-, Erziehungs-) Arbeit, aber auch für die Beseitigung von Nachteilen der Teilzeitbeschäftigung ist auch ein Wandel in der Arbeitszeitkultur dringend erforderlich. Führungspositionen und temporäre Teilzeit dürfen kein Widerspruch sein. In einer weniger überstundenlastigen Arbeitszeitkultur – etwa indem All-In-Verträge reduziert und gleichzeitig transparenter gestaltet werden – könnten auch dringend benötigte zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

**Zu Frage 4:**

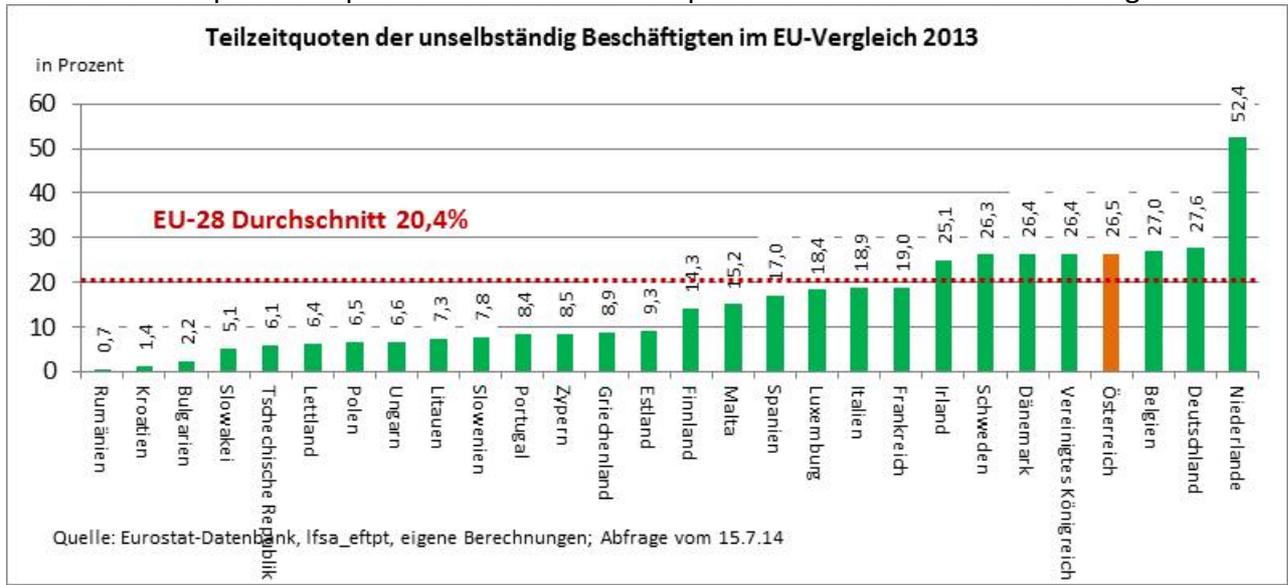
Wie bereits eingangs festgehalten, kann Teilzeit in manchen Lebensphasen – sei es während der Kindererziehung, zur Weiterbildung oder auch in Form der Altersteilzeit – ein nützliches Modell sein, um nicht ganz aus dem Arbeitsleben auszuschneiden und berufliche und andere Verpflichtungen miteinander zu vereinbaren.

Wesentlich ist jedoch, dass die Teilzeit nicht unfreiwillig ausgeübt wird, dass Aufstiegs- bzw. Umstiegsmöglichkeiten vorhanden sind und dass Benachteiligungen von Teilzeitkräften beim Verdienst verhindert werden. Dies ist auch deswegen so bedeutsam, da mit dem Verdienst immer auch Fragen der sozialen Absicherung (auch im Alter) verknüpft sind.

Auf gesetzlicher Ebene ist ein Benachteiligungsverbot bereits vorgesehen, ebenso wurde 2008 der Mehrstundenzuschlag zur Abgeltung von zusätzlich geleisteten Stunden eingeführt. Bei der Umsetzung in der Praxis gibt es noch Einiges zu tun. Aus diesem Grund wurden gemeinsam mit der Frauenministerin im Herbst 2013 auch 8 Aktionspunkte für eine faire Teilzeit mit gerechter Entlohnung und geeigneten Rahmenbedingungen präsentiert.

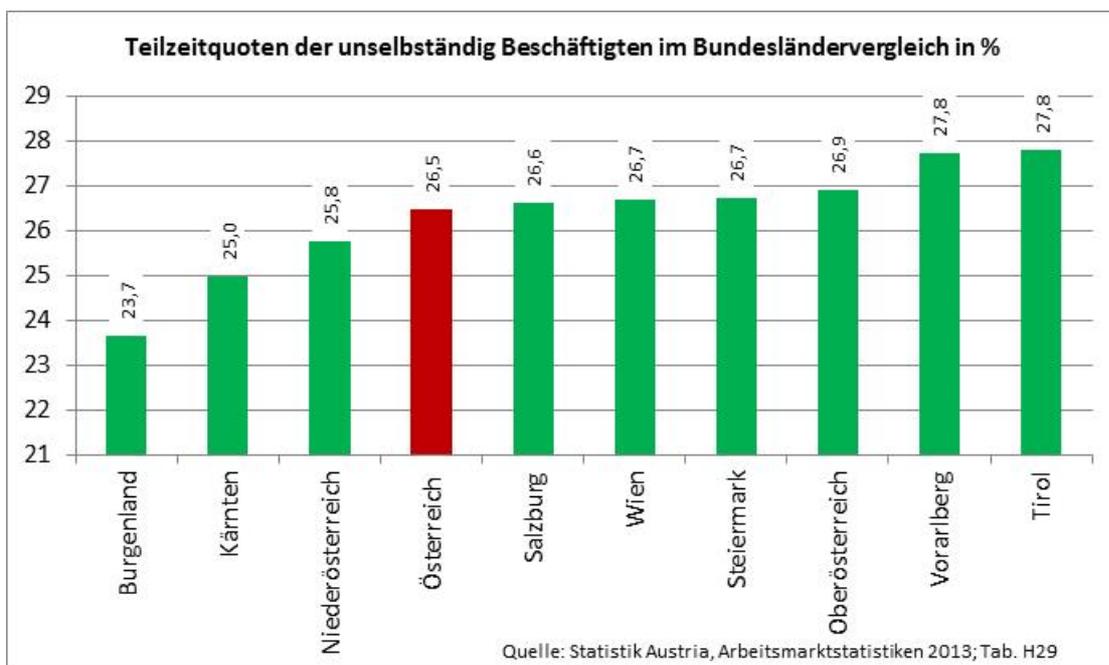
### Zu Fragen 5 und 6:

Die österreichische Teilzeitquote der unselbständig Beschäftigten liegt im Jahresdurchschnitt 2013 mit 26,5 Prozent deutlich über dem EU-28 Durchschnitt von 20,4 Prozent. Die österreichische Teilzeitquote entspricht in etwa der Teilzeitquote von Großbritannien und Belgien.



### Zu Fragen 7 bis 10:

Aussagekräftig ist die Relation von Teilzeitbeschäftigten zu den Gesamtbeschäftigten im jeweiligen Bundesland. Daher werden im Folgenden die Teilzeitquoten unselbständig Beschäftigter nach Bundesländern für das Jahr 2013 dargestellt. Ein deutliches Ost-/Westgefälle ist hier nicht ersichtlich, Spitzenreiter ist das Bundesland Tirol. Zusätzlich kann die Absolutzahl der Teilzeit-/Vollzeitbeschäftigten im jeweiligen Bundesland der Tabelle entnommen werden.

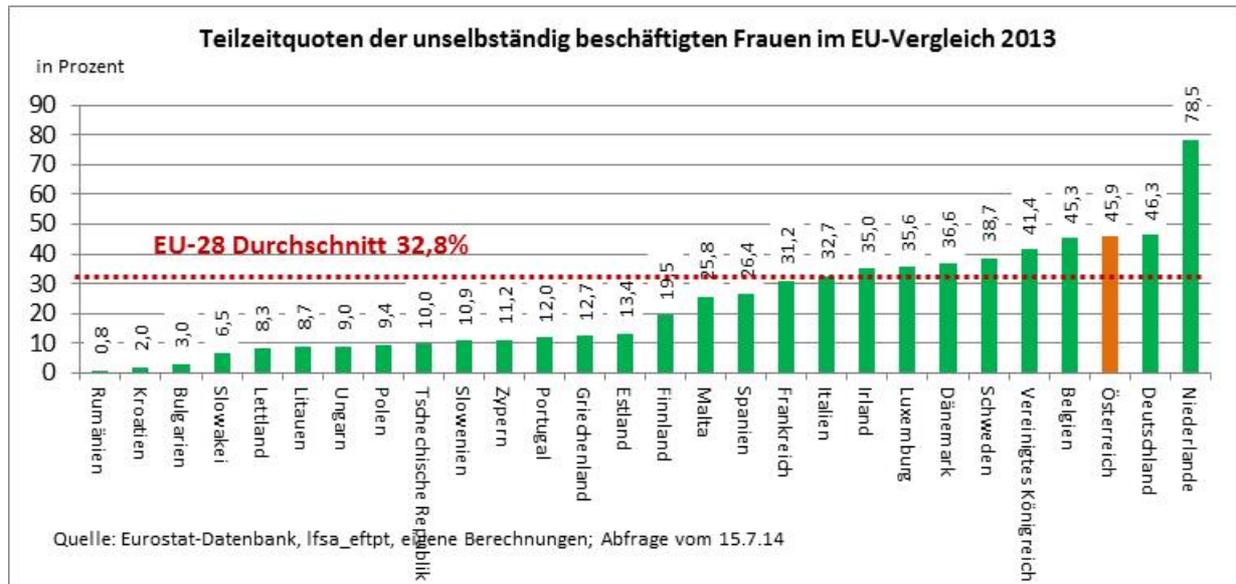


Unselbständig Beschäftigte	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Vollzeit/Teilzeit nach Selbstzuordnung	in 1.000									
Vollzeit	2.660,8	90,2	168,3	505,4	461,4	173,7	370,7	228,4	122,3	540,4
Teilzeit	959,4	27,9	56,1	175,3	169,9	63,1	135,2	88,1	47,0	196,8
<b>Teilzeitquote in %</b>	<b>26,5</b>	<b>23,7</b>	<b>25,0</b>	<b>25,8</b>	<b>26,9</b>	<b>26,6</b>	<b>26,7</b>	<b>27,8</b>	<b>27,8</b>	<b>26,7</b>
Quelle: Statistik Austria, Arbeitsmarktstatistiken 2013; Tab. H29										

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Erhebung, aus der die Informationen über die Teilzeitbeschäftigung gewonnen werden können, die Arbeitskräfte-(Mikrozensus) Erhebung der Bundesanstalt Statistik Österreich ist. Die Information beruht also auf einer repräsentativen Befragung der Wohnbevölkerung. Die Ergebnisse sind öffentlich verfügbar.

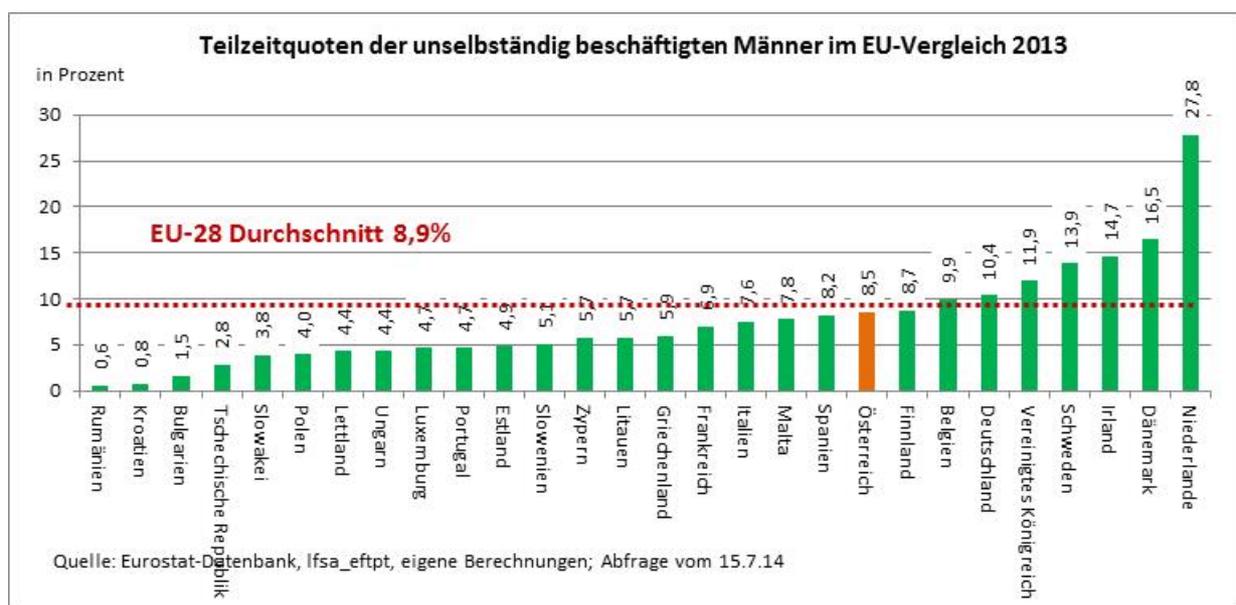
### Zu Frage 11:

Laut Statistikamt der Europäischen Union (Eurostat) beträgt der Anteil der unselbständig teilzeitbeschäftigten Frauen in Österreich im Jahresdurchschnitt 2013 45,9 % und liegt damit um 13,1%-Punkte über dem EU-28 Durchschnitt von 32,8%.



### Zu Frage 12:

Der Anteil der unselbständig teilzeitbeschäftigten Männer in Österreich liegt lt. Eurostat im Jahresdurchschnitt 2013 bei 8,5% und entspricht damit in etwa dem EU-28 Durchschnitt von 8,9%.



Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Hundstorfer

Signaturwert	umjwwKPdDidqy/UW70WPQ7eM0F/NQtd9BzzTWc6N1UcmozsmrPmDfLT2XCKQeW4QSqw F2GltlelWq2B9jRu1Skxh5ePmpzDaWgbwfGIPJI9+yYEISJQU+klTUb9cmwLQLo0t1V FTun8t0fcwgKZ7V8JJj0qUzyV3hAf5QdRwjC0=	
	Unterzeichner	serialNumber=373486091417,CN=BMASK,O=BM fuer Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-07-31T10:25:35+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	532586
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a> Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: <a href="http://www.bmask.gv.at/cms/site/liste.html?channel=CH1052">http://www.bmask.gv.at/cms/site/liste.html?channel=CH1052</a>	